

Pozener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 Zł, in den Ausgabestellen 5,25 Zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,36 Zł, Ausland 3 Rm. einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 Zł, mit illust. Beilage 0,40 Zł
Anzeigen: im Anzeigenteil die achtspaltige Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 76 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des 'Pozener Tageblatts', Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Deutscher Heimathote in Polen
Kalender für 1930
Der deutsche Familienkalender
für 2,10
KOSMOS, Poznań, Zwierzyniecka 6, Telef. 6823

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“

„Die Welt der Frau“

Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“

68. Jahrgang

Donnerstag, den 12. September 1929

Nr. 209

Zeppelinrundfahrt.

Friedrichshafen, 10. September. (R.) Heute wird der „Graf Zeppelin“ zwischen 23 und 24 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer Fernfahrt nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet aufsteigen. Falls die verfügbare Zeit ausreicht, nimmt das Luftschiff darauf den Weg über Gardelegen und Stendal nach der Reichshauptstadt Berlin. Bei Zeitmangel tritt es von Braunschweig ab über Thüringen die Rückfahrt an.

Panuropäischer Kaffee bei Briand.

Die Idee gleicht einer Lokomotive.
Nach dem vorzüglichen Mittagessen, angeregt durch den darauf servierten schwarzen Kaffee, fand sich die richtige Atmosphäre zum Austausch der Meinungen über die wirtschaftlichen Vereinigten Staaten von Europa. Im folgenden seien einige interessante Gedankengänge festgehalten.

Briand: „Nicht ein anderer Völkerbund wäre zu bilden, sondern eine Gruppe von Nationen ist zusammenzufassen, die geographisch miteinander verknüpft sind. Wir wollen einen ersten Stein legen im zehnten Jahre der Existenz des Völkerbundes. Diesen Akt halte ich für ein Sinnbild und für den feierlichen Beweis, daß die Verwirklichung einer europäischen Föderation das Genfer Werk in seiner Gesamtheit vertiefen und verstärken würde.“

Ausdrücklich betont der französische Ministerpräsident, daß Rußland in seiner, wie immer gearteten Form erachtet werden soll, an künftigen Verhandlungen über die Bildung einer europäischen Föderation teilzunehmen.

Stresemann: Der Reichsaußenminister erklärte sich grundsätzlich mit Briands Ausführungen einverstanden, unterricht aber sehr deutlich, daß die Organisation einer europäischen Föderation nur vom Gedanken der Wirtschaft und der Sozialpolitik ausgehen könne. Die Politik selbst ausschalten, sei im Interesse Europas vorderhand absolut notwendig.

Henderson: Der Engländer äußerte sich sehr zurückhaltend über den Plan Briands. Er empfahl eine sehr vorsichtige Behandlung dieses Problems und betonte, daß die sozialen Fragen einen großen Einfluß auf die künftige Gestaltung der europäischen Verhältnisse ausüben würden.

Marinowitsch: Der Jugoslawe gab mit offenkundiger Stellungnahme gegen Italien der Ansicht Ausdruck, daß das Zustandekommen einer europäischen Föderation nicht von wirtschaftlichen, sondern im Gegenteil von politischen Vereinbarungen abhängig sei.

Benesch: Da nun einmal dieses Problem angeschnitten ist, so wird es aus der Genfer Atmosphäre nicht mehr verschwinden können. Es wird in der nächsten Zeit eine große Rolle spielen. Man kann nicht sagen, daß man die Idee allein wirtschaftlich auffassen kann. Sie wird einmal politisch, ein anderes Mal wirtschaftlich zur Debatte gestellt werden. Sie gleicht einer Lokomotive, die unaufhaltsam vorwärts geht. Es wird wohl keinem Staat möglich sein, sich diesem Drängen nach vorwärts entgegenzustellen.“

Derworfener Standpunkt.

Haag, 10. September. (R.) Das internationale Schiedsgericht in Haag hat heute in der Angelegenheit der territorialen Erweiterung der Kompetenzen der internationalen Oorkommissie das Urteil gefällt. Der Standpunkt Polens, gegen den die Vertreter Frankreichs, Englands, Dänemarks, Schwedens, der Tschechoslowakei und Deutschlands ausprochen, wurde mit 9 gegen 3 Stimmen verworfen.

Rückkehr Briands nach Paris.

Paris, 11. September. (R.) Ministerpräsident Briand ist gestern abend um 10,30 Uhr, aus Genf kommend, in Paris eingetroffen.

Gefecht in Marokko.

Paris, 11. September. (R.) Wie Havas aus Rabat meldet, hat am 8. September in der Gegend von Fudenis zwischen marokkanischen Schützen und einer Eingeborenen-Abteilung ein Zusammenstoß stattgefunden. Die französische Truppe hat Verluste erlitten, konnte sich jedoch mit Hilfe von Panzerwagen aus ihrer schwierigen Lage befreien.

Große Rede des Grafen Apponyi.

Die Schiedsgerichtsbarkeit. — Minderheitenpolitik. — Die Ungleichheit im Rüstungsstand. — Gerechtigkeit und Achtung.

Genf, 10. September.

Die Vormittags Sitzung der Völkerbundsversammlung wurde mit einer großen Rede des Grafen Apponyi (Ungarn) eröffnet, der trotz seines hohen Greisenalters wieder mit unveränderter geistiger Frische und Unabhängigkeit des Urteils die Hauptarbeitsgebiete des Völkerbundes unter allgemeiner Aufmerksamkeit des Hauses umriß. Seine in freier Rede vorgetragenen Ausführungen begannen mit der Unterstreichung der grundlegenden Bedeutung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit, mit deren Annahme Deutschland den übrigen Großmächten vorgegangen sei. Der Kellogg-Pakt und vor allem die Generalakte der letzten diesjährigen Völkerbundsversammlung, der Graf Apponyi wegen ihres Verzichtes auf den Sanktionsgedanken und wegen Anpassung des Vergleichs- und Schlichtungsverfahrens an die Methoden der Schiedsgerichtsbarkeit den unbedingten Vorzug gibt, hätten neue Wege für die Anwendung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit eröffnet. Bedenklich bleibe freilich das „fatale Kapitel“ der Vorbehalte vor allem in bezug auf den Ausschluß jener Konflikte, die sich aus den Friedensverträgen ergeben. Ohne die dringend notwendige Kenntnis der Vorbehalte zu den angeforderten Beitrittserklärungen zur Generalakte könne man sich kein wirkliches Bild über die Bedeutung der Fortschritte machen.

In der Minderheitenfrage stimmt Graf Apponyi den gestrigen Ausführungen von Reichsminister Dr. Stresemann vollkommen zu, insbesondere auch seinem Vorhaben, in seiner späteren Tagung der politischen Versammlungsauswahl wieder mit dem Minderheitenproblem zu befaßen, da es als noch nicht gelöst oder endgültig abgeschlossen betrachtet werden könne. Graf Apponyi wies in diesem Zusammenhang vor allem auf die noch ganz ungenügende Regelung der Publizität des ganzen Verfahrens hin. Die Abbrütungsverpflichtung ergebe sich nicht nur aus dem Artikel 8 des Völkerbundsstatutes, sondern ganz wesentlich aus den Friedensverträgen, in denen die Abbrütung der besiegten Staaten als der Weg zur Vorbereitung der allgemeinen Abbrütung bezeichnet wird. Dieses formelle Versprechen müsse erfüllt werden. Die Ungleichheit im Rüstungsstand sei nicht nur ein Element des Weiterbestehens der Unsicherheit, sondern überdies eine Demütigung der besiegten Staaten. Briand stimme er durchaus bei, wenn er sich dagegen wandle, daß in der Jugend Haßgefühl und Rachegeanken großgezogen würden. Auch könne er Dr. Stresemanns Bemerkung beipflichten, daß unter den heutigen technischen Bedingungen der Heroismus auf dem Schlachtfeld keine Bedeutung mehr habe. Man müsse aber unterscheiden zwischen der Jugend, die im Glanze der Vormachtstellung ihres Landes aufwache und jener anderen, die „im Schatten der Traurigkeit“ über ein zerstückeltes Vaterland leben. So sei es schwer, der ungarischen Jugend nachzuweisen, auf Grund welcher Prinzipien weite Gebiete mit einer kompakten magyarischen Bevölkerung fremder Staatshoheit unterstellt worden seien. Gerade wenn man, wie er, vorbehaltlos in der Richtung auf die friedliche Regelung aller Konfliktsmöglichkeiten mitarbeite, sei man berechtigt, die Ge-

rechtigkeit und die Achtung der grundlegenden Lebensbedingungen der nationalen Existenz zu verlangen. Deshalb müsse auch im Rahmen der Institutionen für die friedliche Regelung aller Konflikte dem natürlichen Kräftefeld in der Richtung der Entwicklung Raum gelassen werden.

Apponyi schloß mit einem nochmaligen starken Bekenntnis für die entscheidende Bedeutung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit, die bereits in ihrer heutigen Gestaltung einen gewaltigen Schritt zum Frieden darstelle und mit dem Verzicht der Vorrangstellung der großen gegenüber den kleinen Staaten diesen das Vertrauen in die richterliche Regelung aller Ansprüche gebe.

Meinungsverschiedenheiten.

London, 10. September.
„Evening Standard“ will wissen, daß es im britischen Kabinett wegen der Genfer Erklärung Hendersons für eine Finanzierung bedrohter Nationen zu einer Spaltung gekommen sei. Das Blatt behauptet, die Erklärungen Hendersons hätten bei den anderen Kabinettsmitgliedern wie eine Bombe gewirkt. Der Hauptgegner soll Snowden sein. Verschiedene, der Arbeiterpartei angehörende Parlamentsmitglieder, die soeben aus Genf zurückgekehrt seien, hätten erklärt, sie könnten diese Angelegenheit nicht verstehen, es sei denn, Hendersons schwebten Vorbehalte vor, die er jedoch nicht genannt habe.

Die Presse fährt mit den Kritiken an den Genfer Zusagen Hendersons über den Vertrag für die finanzielle Unterstützung bedrohter Staaten fort. „Daily Express“ sagt, wenn die Regierung mit diesem Genfer Vampyr toktiere, sie im Lande daselbe Mißtrauen erwecken werde, das sie im Jahre 1924 weggefegt habe. „Daily Mail“ fordert eine sofortige Klärung der Lage und bemerkt, die Regierung werde einen großen Teil des Kredits verlieren, den Snowden für sie erwarb, wenn sie nicht prompt die Absicht, die ihr jetzt auf Grund der Äußerungen Hendersons zugeschrieben werden, zurückweise. „Daily Telegraph“ betont, den allgemeinen energischen Protest in England gegen den Genfer Plan der finanziellen Unterstützung angegriffener oder bedrohter Staaten und bemerkt: Hendersons Forderung nach einer Garantie auf Gegenseitigkeit ist wegen der Unfähigkeit der Mitunterzeichner, für einen britischen Krieg zu zahlen, zum Scheitern verurteilt.

Erholungsurlaub Dr. Stresemanns.

Genf, 10. September.
Reichsaußenminister Dr. Stresemann begibt sich morgen, Mittwoch, nachmittag, zu einem Erholungsurlaub nach einem Ort der Zentralalpen. Er wird in zwei bis drei Wochen nach Berlin zurückkehren.

Der französische Ministerpräsident Briand hat Genf bereits heute mittag verlassen. Briand, der bekanntlich Ehrenvorsitzender der Paneuropäunion ist, hatte noch mit dem Grafen Coudenhove-Kalergyi eine längere Besprechung über die Weiterführung der Panuropa-Bewegung.

Macdonald über die Haager Konferenz.

Eastington (Durham), 10. September. (R.) Premierminister Macdonald erklärte in seiner Rede über die Haager Konferenz: Wir haben unsere Beiträge zur Haager Konferenz geleistet. Einige Leute sagen, daß alles, wofür wir im Haag gekämpft haben, 2400 Millionen Pfund im Jahre waren. Dies ist heutzutage eine Summe, die keineswegs zu verachten ist. Aber wenn die einzige Frage, 2400 Millionen Pfund auf der einen Seite und Frieden und guter Wille in Europa auf der anderen Seite, gewesen wäre, so wäre eine Regierung, die Frieden und guten Willen in Europa für 2400 Millionen Pfund geopfert hätte, eine verblendete und unfähige Regierung gewesen. In menschlicher Beziehung achtet man nicht einen Nachbarn, der keine eigene Ansicht hat oder keinen Begriff von seinen eigenen Rechten hat und der niemals unbillige Behandlung übernimmt. Andere Länder, so glaube ich, begannen es für sicher hinzunehmen, daß Großbritannien nicht für billige Behandlung für sich selbst eintreten werde oder könne.

Wenn Frieden in Europa bestehen sollte, so müßten wir als Männer, die andere achten und die geachtet werden wollen, den Standpunkt einnehmen, den wir im Haag eingenommen haben, und dies war die Frage, die auf dieser Konferenz ausgemacht wurde. Es gibt kein fremdes Land, das uns sagen kann, daß wir irgend etwas durch den Krieg verdient haben. Wir waren niemals knauserig oder hartherzig mit den Deutschen, die uns infolge des Krieges Geldschuldeten. Aber es gibt eine Grenze. So lange ich meine jetzige Stellung einnehme und so lange eine Arbeiterregierung in England am Ruder ist, werden wir auf billiger Behandlung bestehen, wenn wir auch bereit sind, unseren Anteil an den allgemeinen Lasten zu tragen. Macdonald bemerkte: Das gesamte Land ohne Unterschied der Partei sei Snowden aufrichtig dankbar.

Günstige Ernteergebnisse in Polen.

Antliche Vorernteschätzung. Ziasto der bisherigen staatlichen Preisbildungs- und Reservepolitik. Umschwung in der Getreidepolitik: Uebergang vom Reglementierungssystem zum Freihandelsystem?

Dr. F. S. In Polen, dessen Rückgrat die Landwirtschaft bildet — leben doch etwa zwei Drittel der Bevölkerung, also rund 70 Prozent, von deren Ertrag — kommt dem Erntergebnis eine viel entscheidendere Bedeutung als in den Nachbarstaaten zu. Denn von der Kapitalstärke und Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft hängen in hohem Maße die Verfassung des Geldmarktes, der Beschäftigungsgrad und die Produktionsverhältnisse in Industrie, Bergbau und Handel ab, deren Konjunkturgestaltung in stärkerem Maße als anderswo von der Ausnahmefähigkeit der Landwirtschaft bestimmt wird. Unter diesen Umständen erscheint eine Abschätzung des diesjährigen Erntergebnisses in Polen überaus geboten.

Mit den Vorbehalten, daß die gegenwärtige Ernteschätzung keineswegs als endgültig anzusehen ist, weil sich das Bild mit dem fortschreitenden Ausdreschen und auch infolge von Witterungseinflüssen noch wesentlich ändern kann, da ferner über die Güte der Erträge noch kein umfassendes Urteil vorliegt, ist nach den Berechnungen des Statistischen Hauptamtes für die zweite Augusthälfte in den Hauptgetreidearten mit einem höheren Hektarertrag als im Vorjahre zu rechnen: Weizen 16,4 Mill. D.-Ztr. gegen 16,1 Mill. D.-Ztr. in 1928, Roggen 62,6 Mill. D.-Ztr. gegen 61,1 Mill. D.-Ztr., Gerste 13,7 Mill. D.-Ztr. gegen 15,3 Mill. D.-Ztr. und Hafer 25,4 Mill. D.-Ztr. gegen 25 Mill. D.-Ztr. Nach der offiziellen Statistik weist das Erntergebnis in den letzten fünf Jahren folgendes Bild auf (für 1929 nur Schätzungen!):

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
(in Millionen D.-Ztr.)				
1929	16,4	62,6	13,7	25,4
1928	16,1	61,1	15,3	25,0
1927	14,7	56,8	16,3	33,9
1926	12,8	50,1	15,5	30,5
1925	15,7	65,3	16,7	33,1

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, ist gegenüber den Vorjahren nur bei den zwei wichtigsten Fruchtarten (Weizen und Roggen) mit bedeutenden Mehrerträgen zu rechnen. Im Vergleich mit den Hektarertragszahlen der letzten vier Jahre vor 1929 erscheint die diesjährige Ernte an Weizen höher, auch in Roggen fällt der Vergleich mit den Vorjahren günstig aus. Relativ gering erscheint hingegen die diesjährige Ernte an Gerste und Hafer. Der beste Stand der Winteraaten ist in den zentralen und südlichen Wojewodschaften sowie in Wolhynien zu verzeichnen, während die Sommeraaten im ganzen Lande allgemein günstig sind. Zufriedenstellend ist die Ernte in Klempolen (im früheren Galizien) ausgefallen, günstig im Posenschen, verhältnismäßig ungünstig dagegen in Pommern, wenigstens in Roggen und Weizen. Insgesamt weisen Winterweizen und Winterroggen einen übermittelten Stand auf, auch der Stand der Hackfrüchte, Zuckerrüben und Kartoffeln ist besser als mittelgut, besonders bei Kartoffeln ist eine gute Ernte zu erhoffen, die annähernd auf 255,1 Mill. D.-Ztr. geschätzt wird.

Nicht also nach den vorliegenden Schätzungen im ganzen und großen mit einem

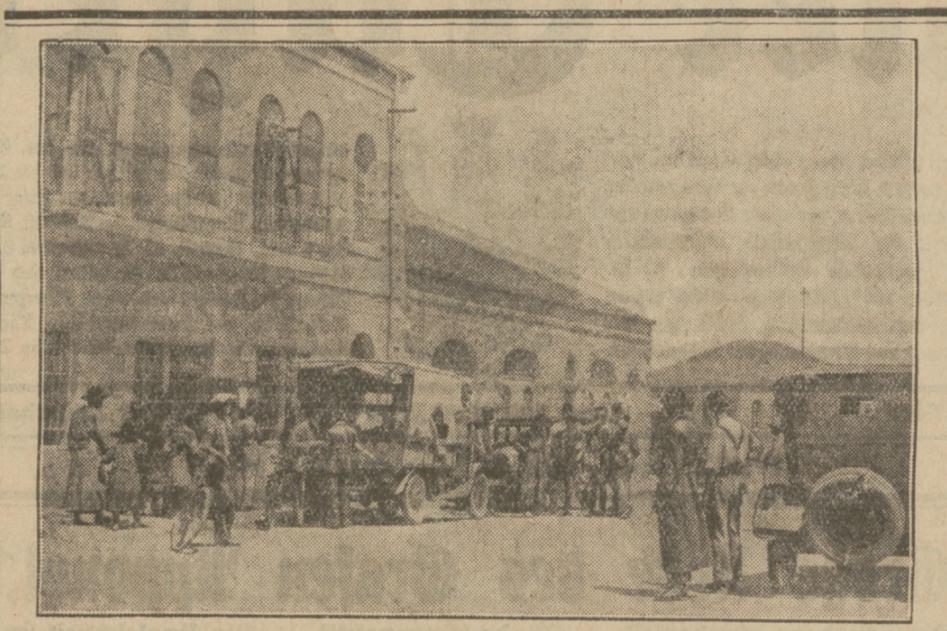
höheren Ernteertrag als im letzten Jahr... fünf zu rechnen, dann steht zu erwarten, daß Polen seinen schon im letzten Getreidejahr stark reduzierten Getreideimport weiter stark verringern werde.

Das voraussichtlich gute Ernteergebnis, das die Selbstversorgung Polens verbürgen und überdies auch einen angemessenen Export gestatten würde, dürfte vielleicht doch eine Korrektur der bisherigen staatlichen Getreidepolitik auslösen, die gerade im letzten Erntejahr ein völliges Fiasko erlitt und der Landwirtschaft große Verluste verursachte.

Die nächste Folge war, daß ein geradezu katastrophaler Sturz der Roggenpreise eintrat, der nicht so sehr auf die Konstellation auf dem Weltgetreidemarkt, sondern in erster Linie auf die preispolitischen Experimente der Regierung zurückgeführt wurde.

Die Aktien der Bank Polski. Das Finanzministerium beabsichtigt den Verkauf der 2. Aktien-Emission der Bank von Polen, die bei der Kapitalerhöhung im Einklang mit den Bestimmungen der Stabilisierungsanleihe vom Staate erworben worden ist.

warten. Diese Verordnung bezweckt die Verhütung eventueller Schäden, welche die Expansion des deutschen Exportes ange-



Von den Unruhen in Palästina. Trotz der Bemühungen des englischen Oberkommissars ist der Friede in Palästina noch immer nicht hergestellt. Fast täglich kommt es zu neuen blutigen Zusammenstößen zwischen Arabern und Juden.

Der russisch-chinesische Konflikt. Notentrieg.

Moskau, 10. September. Das Außenkommissariat übergab der deutschen Botschaft abermals eine Erklärung mit dem Ersuchen um Weiterleitung an die Rantinger und die Mukdener Regierung, in der 19 neue Fälle von Einbrüchen chinesischer Truppenteile angeführt werden.

jetztruppen aus Gründen der Selbstverteidigung zu entschiedenen Gegenaktionen zum Schutze der Grenzen und der friedlichen Bevölkerung gezwungen gewesen seien.

Warschauer Nachrichten. (Telegr. unseres Warschauer Berichterstatters.)

Warschau, 11. September. In Wilna fand eine Delegiertentagung der polnischen Emigranten statt, an welcher etwa 20 Vertreter teilnahmen. Es wurde beschlossen, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um in Litauen die verfassungsmäßige Regierung wiederherzustellen.

Parlamentarische Besprechungen. Heute treten im Sejm die Fraktionsvorstände der Pfaffen, sowie der Nationaldemokraten zusammen, um die Stellungnahme der Parteien zu der Regierungskonferenz, die am 16. d. Mts. stattfindet, vorzubereiten.

Eine Resolution der Holzinteressenverbände.

Der oberste Rat der polnischen Holzinteressenverbände, der gestern in Warschau tagte, hat eine Resolution beschlossen, in welcher die ablehnende Stellungnahme der Holzverbände zu dem Projekt der Regierung, eine gemischte Holzexportorganisation zu schaffen, zum Ausdruck gebracht wird.

Die deutsche Presse zur Stresemann-Rede. Das „Berliner Tageblatt“ nennt die Rede Dr. Stresemanns in der Völkerbundsversammlung ein klares positives Programm, ein entschlossenes Bekenntnis zum Fortschrittsglauben, ohne den kein Fortschritt erzielt werden könne.

Die deutsche Presse zur Stresemann-Rede.

Das „Berliner Tageblatt“ nennt die Rede Dr. Stresemanns in der Völkerbundsversammlung ein klares positives Programm, ein entschlossenes Bekenntnis zum Fortschrittsglauben, ohne den kein Fortschritt erzielt werden könne.

Saargebietes betont und hinzugefügt hat, daß dies der einmütige Wunsch der Bevölkerung sei. Weiterhin verzeichnet die „D. A. Z.“ die Ausführungen Dr. Stresemanns über das Widerstreitproblem mit Genugtuung, dessen Behandlung Deutschland natürlich nicht im Hinblick auf bestimmte Einzelfragen betreibt.

angebracht und nützlich. Bezeichnenderweise aber blieb bei dieser Stelle jeder Beifall aus. Es war richtig, daß der deutsche Außenminister keinen Zweifel daran ließ, daß er die von Briand wieder vom Völkerbund verlangte Sanktionspolitik nicht billige, vielmehr im Einverständnis mit den Engländern die allgemeine Abrüstung für das wichtigste Sicherheitselement halte.

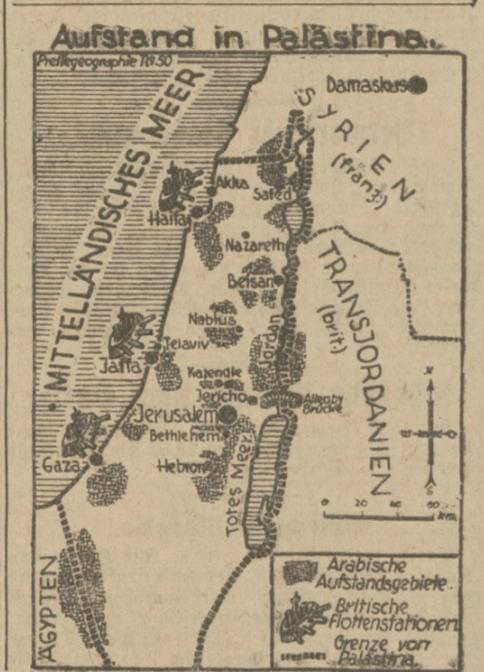
Frankreichs Standpunkt... Das Saargebiet.

Die „Journée Industrielle“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den kommenden deutsch-französischen Saarverhandlungen. Nach den vorliegenden Plänen denke man entweder an eine Rückgabe der Saargruben an Deutschland oder aber man wolle ein Organ zur Bewirtschaftung der Saargruben einsehen, an dem beide Länder beteiligt seien.

Die Saargruben seien Frankreich seinerzeit als Ersatz für die Verluste im nordfranzösischen Kohlengebiet gewährt worden. Man dürfe daher auf keinen Fall den Umstand, so behauptet die „Journée Industrielle“, als für die Rückgabe der Saargruben an Deutschland sprechend behandeln, daß die nordfranzösischen Gebiete wieder aufgebaut seien.

Abchluss der Eisenacher Kirchenkonferenz.

Am Montag fand die Tagung des Fortsetzungsausschusses der „Weltkonferenz für praktisches Christentum“ nach einwöchiger Dauer ihren Abschluss. Zur Frage der Kalenderreform wurde die Bereitwilligkeit erklärt, an den Vorberatungen für die hierzu erforderliche internationale Konferenz teilzunehmen und zugleich auf die Notwendigkeit hinzuweisen, eine angemessene Vertretung sämtlicher Kirchen und religiöser Organisationen zu sichern.



Ausstellungskalender.

Donnerstag, den 12. September: Empfang des tschechischen Ministers Novak; Schluß des Wegebaukongresses.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 11. September.

Internes Wetschwimmen

des 1. Schwimmvereins, Poznań.

Der 1. Schwimmverein, Poznań, veranstaltete am Sonntag, dem 8. d. Mts., vorm. 10 Uhr in der Schwimmhalle des B. D. Z. B. Eichwaldstraße, ein Internes Wetschwimmen, zu welchem sich trotz der kühlen Witterung eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden hatte.

Besucher der Ausstellung. Gestern besuchten die Landesausstellung der Kardinal Rakowski aus Warschau, der lettische Landwirtschaftsminister Albring und Frau Verot-Berger, die Vorsitzende des Roten Kreuzes in Frankreich.

Der Schulanzug im Marien-Gymnasium erfolgt am 16. d. Mts.

Das Amt für Arbeitsvermittlung macht bekannt, daß am 20. d. Mts. Arbeitslose für holländische Kohlenbergwerke ausgesucht werden.

Der Tod auf der Straße infolge Herzschlags ereilte gestern auf der ul. Dzialniński (fr. Naumannstraße) den 63jährigen Bäder Antoni Nowacki.

Unfall. Der 46jährige Angestellte des Bekleidungsamts Julian Fabich, Warschauer Tor Nr. 14, erlitt beim Messerschleifen einen Unfall, indem ihm die Messerspitze in die Herzgegend drang.

Familien drama. Der Zimmermann Apolinary Kubicki, Zerstörerstraße 42, hatte Besuch seines Schwagers Laniecki.

Warnung vor einem Schwindler. In letzter Zeit besucht ein gewisser Helmut Löffler verschiedene Personen und Firmen in Posen, stellt sich diesen als Angestellter bekannter Provinzfirma vor und versucht als solcher von ihnen Geldbeträge zu leihen.

Die Wohnungswindeln in Posen scheinen kein Ende zu nehmen. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Autounfall. Heute früh sind auf der Theaterbrücke zwei Automobile zusammengefahren, wobei ein gewisser Borzki verletzt und die Autos stark beschädigt wurden.

Geflohen wurden: einem Franciszek Szczurek auf der Arena der Landesausstellung die Brieftasche mit 135 Zloty und zwei Wechseln zu 100 Zloty; einem Józef Szubiński, wohnhaft in Janowo, in der Straßenbahn Nr. 1 die Brieftasche mit 460 Zloty und verschiedenen Ausweisen; im Regierungspalast der Ausstellung ein Batschal im Werte von 150 Zloty; einer Adelaïne Lewandowska, wohnhaft Blac sw. Krzyżki 4, aus der Wohnung ein Damenmantel, ein Paar Schuhe und andere Kleidungsstücke im Werte von 225 Zloty.

Bom Wetter. Heute früh waren bei klarem Himmel 15 Grad Wärme.

Sonnenanfang und Sonnenuntergang am Donnerstag, 12. September, 5.30 und 18.22 Uhr.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug am Mittwoch 0,10 Meter gegen 0,07 Meter am Dienstag.

Nachtdienst der Ärzte. In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Ärzte“, ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telefon 5555, erteilt.

Nachtdienst der Apotheken vom 7. bis 14. September. Altstadt: Löwen-Apotheke, Stary Rynek 75, Rote Apotheke, Stary Rynek 37, Grüne Apotheke, ul. Wroclawka 31, Westlap-Apotheke, Stary Rynek 75, Sw. Marcin-Apotheke, ul. Fr. Katarzajaka 12; Lazarus-Apotheke am Wilson-Parl, ul. Marz. Kocha 47; Ferzig: Mickiewicz-Apotheke, ul. Mickiewicza 22; Wilda: Kronen-Apotheke, Górna Wilda 61.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 12. September. 7-7.15: Morgengymnastik. 8.45: Uebertragung des Gottesdienstes aus dem Dom anlässlich des Kongresses der liturgischen Musik. 9.30-10: Singmesse. 12.20-12.50: Bildfunk. 12.50-13: Mitteilungen der Landesausstellung. 13-13.05: Zeitzeichen, Fanfarenblasen vom Rathaus. 13.05-14: Schallplattenkonzert. 14 bis 14.15: Notierungen der Effektenbörse. 14.15 bis 14.30: Landwirtschaftliche Mitteilungen der „Rat“, Berichte über den Schiffsverkehr usw. 17.15-17.30: Eindrücke von der Landesausstellung. 17.30-17.50: Plauderei über Kurzwellenkorrespondenz. 17.50-18: Mitteilungen der Landesausstellung. 18-19: Kammermusik aus Warschau (Mozart und Haydn). 19-19.20: Beiprogramm, Gelegenheitskommunikate. 19.20-19.40: Landwirtschaftlicher Vortrag „Der augenblickliche Stand der Haustierzucht in Deutschland“. 19.40 bis 20: Landwirtschaftlicher Radiobriefkasten. 20.05-20.30: „Die Glocke als Symbol des Glaubens und der Vaterlandsliebe“ (Uebertragung aus Warschau). 20.30-21.15: Abendkonzert des Harmonia-Chors. 21.15-22: Französische Musik.

22-22.15: Zeitzeichen, Pat.-Kommunikate. 22.15 bis 22.45: Bildfunk.

Aus dem Kreise Posen, 10. September. Durch fliegende Funken aus dem Schornstein entzündet in Mordze Feuer, das zwei Wohnhäuser einäscherte. Durch den starken Wind angetrieben, übertrug sich das Feuer auch auf andere Gehöfte, wodurch 6 Familien obdachlos wurden und ihr Hab und Gut verloren haben.

Aus der Wojewodschaft Posen. Bentschen, 8. September. Stadtverordnetenwahlen. Es sind zu Händen der Wahlkommission bisher 6 Listen eingegangen, somit eine mehr wie bei den vergangenen Wahlen.

Thorn, 10. September. Das neue Stadtparlament tritt bereits am Mittwoch, 11. September, um 6 Uhr nachmittags zu der konstituierenden Versammlung zusammen.

Das neue Programm des Kino Stylowe, das Dienstag seinen Einzug hielt, ist ausschließlich auf Humor eingeeicht. Die beiden einleitenden amerikanischen Zweifakter sprudeln von burlesker Komik und legen selbst des verbliebenen Hypochonders Zwerchfell in wohlthuende Erschütterung.

Posen, 10. September. Jan Danielsz starb an Arsenikvergiftung. Sein Lehrling Ignaz Domański soll verschiedentlich gekauert haben, daß er den D. vergiften werde.

Posen, 10. September. Józef Łózański, Stefan Diejniczak und Józef Lawniczak, alle noch nicht 20 Jahre alt, hatten verschiedene Einbrüche auf dem Korbholz. Die Ferienstrafkammer verurteilte Łózański zu 1 Jahr Zuchthaus, die beiden anderen zu je 17 Monaten Zuchthaus.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Józef Łózański, Stefan Diejniczak und Józef Lawniczak, alle noch nicht 20 Jahre alt, hatten verschiedene Einbrüche auf dem Korbholz. Die Ferienstrafkammer verurteilte Łózański zu 1 Jahr Zuchthaus, die beiden anderen zu je 17 Monaten Zuchthaus.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

der Abkühlung war am Sonnabend in den Mittagstunden ein Gewitter mit etwas Regen, der vor allen Dingen der auf den höheren Feldern stehenden Stoppelferraballa sehr zugute kam.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

Posen, 10. September. Stanislaw Kinniaszewski wohnt auf ul. Gen. Umiastkiego, hat von einem Marcin Wellniß, wohnhaft Piotra Wawrzyniaka 14, für eine Wohnung 2000 Zloty Abstand genommen.

V. Tagung der polnischen Getreidebörsen in Posen.

Eine Tagung der Ratsmitglieder der Getreide- und Warenbörsen findet am Dienstag, dem 17. September, in Posen im Börsensaal, ul. Podgorna 10, mit folgendem Programm statt: 1. Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden der Posener Produktenbörse, Senator Wladyslaw Radomski; 2. Vorstandswahl; 3. Entwurf allpolnischer Bedingungen im Getreidehandel und verwandter Berufe im Rahmen eines Referats des Direktors der Posener Getreidebörse, Rechtsanwalt Karol Lyskowski; 4. Vortrag des Börsenrats und Direktors des landwirtschaftlichen Syndikats in Lemberg, Kazimierz Powidzki; 5. Referat des Lemberger Börsendirektors Dr. Paneth über die Aufgaben des Verbandes der Getreide- und Warenbörsen; 6. Referat eines Krakauer Börsenmitglieds über den Beitritt der polnischen Börsen zu der Vereinigung mitteleuropäischer Börsen; 7. Vortrag des Vorsitzenden der Warschauer Produktenbörse, Stanislaw Barcikowski, über die derzeitigen Probememoren der Börsen; 8. Anträge. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Beratungen, hauptsächlich in bezug auf die Normierung der Getreidehandelsbedingungen, sind noch verschiedene Institutionen und Organisationen geladen worden, die mittelbar oder unmittelbar mit den Getreidebörsen arbeiten.

Die Starosten der Wojewodschaft kommen am 17. d. Mts. zu einer Sitzung nach Posen zusammen, auf der der Wojewode ein Bild der gegenwärtigen politischen Lage geben wird.

Zuchtviehversteigerung. Am Donnerstag, dem 19. September, findet in Posen auf dem Ausstellungsgelände der Allgemeinen Landesausstellung, Terrain E, eine Zuchtviehversteigerung der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsindes Großpolens statt. Beginn der Besichtigung der Tiere am 18. September, vorm. 8 Uhr, Beginn der Auktion am 19. September um 11 Uhr. (Siehe auch die Anzeige.)

Tödlicher Unfall. Der neunjährige Henryk Kaczka, Blac Wolności 17, lief auf dem Bürgersteig. Bei der Bant Zwazku verwickelte er sich in einen Strid und kam zu Falle. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er tags darauf verstarb.

Gestorben ist im Alter von 72 Jahren die Gräfin Cecylja Storzewska geb. Gräfin Zoltowska in Koszajce.

Leibesverstopfung, schlechte Verdauung, abnormale Fersehung und Fäulnis im Darm, vermehrte Säuregehalt des Magensaftes, unreine Haut im Gesicht, am Rücken und an der Brust, Karunkel, manche Katarthe der Mundschleimhaut vergehen bei Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers. Zahlreiche Aerzte und Professoren wenden das Franz-Josef-Wasser schon seit Jahrzehnten bei Erwachsenen und Kindern beiderlei Geschlechts mit günstigem Erfolg an.

19. Ziehung der polnischen Staatslotterie

(Ohne Gewähr.) 3. Tag. 20 000 Zloty: 143 946. 15 000 Zloty: 130 057. 10 000 Zloty: 102 368, 127 290. 5000 Zloty: 54 811, 95 571, 125 684.

Wettervoransage für Donnerstag, 12. September.

Berlin, 11. September. Für das mittlere Norddeutschland: Vorwiegend heiter, nachts sehr kühl, Tagestemperaturen etwas ansteigend, schwache Luftbewegung. Für das übrige Deutschland: Vielwack Morgennebel, sonst heiter und trocken, nachts weiterhin sehr kühl, Tagestemperatur meist etwas höher als bisher.

Friedrichswerther Berg-Winter-Gerste

Original und I. Abjaaf. Vielsache Siegerforte! Hohertragsreich! Saatgut-Wirtschaft Dominium Odra.

Reitpferd Kappwallach

gängig, 5 1/2 Jahre alt, 165 cm ist noch abzugeben. Dom. Jaborowo bei Ksiaz.

Die Beleidigung Die Beleidigung

Die Herrin Margridel zugefügt habe, nehme ich zured. Ernst Wendland Pruszwice. Die Herrin E. Höjer aus Karniszewo zugefügt Beleidigung nehme ich hiermit zured. Regel.

Handelsnachrichten.

Die Richtung des polnischen Holzexports. Angesichts des in der Schwebe befindlichen Projektes eines Holzexportyndikates, wie es vom Landwirtschaftsministerium ins Auge gefasst worden ist, interessiert nicht nur das absolute Ergebnis der Holzexporte, das wir schon anlässlich des Erscheinens der Halbjahres-Aussenhandelsstatistik näher untersucht haben und das für fast alle Sorten eine stark rückläufige Tendenz zeigt, sondern vor allem auch die Veränderung, die in der Richtung des Holzexports in der letzten Zeit vor sich gegangen ist. Betrachtet man die nach Ländern eingeteilte amtliche Ausführungsstatistik, so sieht man unter Berücksichtigung der wichtigsten ausländischen Bezuhler, dass eine Steigerung des Holzexports nur nach der Tschechoslowakei (von 169 378 to in den ersten 6 Monaten 1929) und nach Rumänien (von 329 to auf 19 390 to) und nach Ungarn (von 12 572 to auf 17 851 to) vorliegt, während bei allen anderen Ländern z. T. recht erhebliche Rückgänge aufzuweisen sind. Auffallend ist dabei die Verminderung, die die Bezüge Deutschlands erfahren haben, die bereits im 1. Halbjahr 1928 geringer als in der gleichen Zeit 1927 waren. Deutschland bezog nämlich in den ersten 6 Monaten 1927 1 898 498 to Holz aus Polen i. W. v. 139.9 Mill. Zloty, 1928 nur noch 1 613 060 to i. W. v. 160.09 Mill. Zloty und in derselben Zeit 1929 sogar nur 1 018 909 to i. W. v. 102.44 Mill. Zloty. Zweifellos ist dieser starke Rückgang des Holzexports nach Deutschland auf das verspätete Inkrafttreten des erneuten deutsch-polnischen Holzabkommens (24. Januar 1929) einerseits, auf die durch die strengen Fröste zu Beginn des Jahres verursachte Behinderung der Ausfuhr andererseits zurückzuführen. Von den ungünstigen Witterungseinflüssen wurde allerdings in weit stärkerer Masse die Holzexporte nach denjenigen Ländern betroffen, die auf dem Wasserwege beliefert werden können. So verminderte sich der Export nach England von 339 667 to im 1. Halbjahr 1928 auf 135 076 to in der Berichtszeit 1929, nach den Niederlanden von 111 714 to auf 76 369 to. Weniger bedeutend sind die Unterschiede bei den Bezügen Lettlands (23 714 to im 1. Halbjahr 1929 gegen 27 092 to in der Vergleichszeit 1928), Oesterreichs (22 407 to gegen 25 905 to) und Dänemarks (16 637 to gegen 9619 to). Zu Beginn des zweiten Halbjahres 1929 heißt die rückläufige Bewegung des Holzexports im allgemeinen an. So ergibt sich, dass die deutschen Rundholzbezüge in den ersten 7 Monaten d. Js. gegenüber derselben Zeit 1928 auf fast ein Drittel zurückgegangen sind, nämlich von 607 759 to auf nur 217 250 to. Eine sehr beträchtliche Verringerung hat im gleichen Zeitverhältnis aber auch die Ausfuhr von Schnittholz nach Deutschland erfahren, und zwar von 341 508 to auf 218 750 to, ferner die von Grubenholz von 225 379 to auf 132 288 to sowie von Papierholz von 596 593 to auf 534 187 to. Unter den Bezuhern von Rundholz blieb die Tschechoslowakei mit 50 276 to in der Berichtszeit (gegenüber 39 240 to i. d. Z. Zeit 1928), in der Liste der Grubenholzabnehmer mit 58 765 to (59 262 to) und der Papierholzkäufer mit 23 539 to (34 769 to) an zweiter Stelle, während sie den Schnittholzbezug um mehr als 50 Prozent (von 104 516 to auf 49 664 to) senkte. Eine sehr starke Verminderung erfuhr der Schnittholzabsatz auf dem englischen Markt (von 306 326 to auf 100 602 to). Die von England bezogene Rundholzmengenzahl war nur wenig kleiner als in der Vergleichszeit d. Vjs. (8102 to gegen 8561 to), während der Grubenholzbezug ebenfalls stark abgeschwächt war (15 004 to gegen 44 559 to). Die Niederlande bezogen in den ersten 7 Monaten d. Js. 60 791 to (gegen 86 410 to) Schnittholz und 6136 to (16 574 to) Rundholz. Von Schnittholzabnehmer ist schließlich noch Frankreich zu nennen mit 38 746 to (20 488 to) und Belgien mit 29 585 to (46 518 to), das ausserdem noch 12 550 to (30 390 to) Grubenholz und 6150 to (5146 to) Rundholz bezog.

Ford in Gdingen. Unter dieser Überschrift weiss die Warschauer „Rzeczpospolita“ zu melden, dass nunmehr endgültig feststehe, die schon seit Jahren geplante polnische Automobilfabrik Fords in Gdingen zu errichten. Noch in diesem Jahre werde mit den Bauarbeiten begonnen werden. Für Warschau käme nur eine Verkaufsstelle mit Ausstellungsraum in Betracht. — Wenn Ford sich jetzt wirklich entschlossen haben sollte, eine Produktionsstätte in Polen zu errichten, so hat die Wahl Gdingens naturgemäss viel Wahrscheinlichkeit für sich, wenn auch schliesslich nicht mehr als Danzig, von dem wir nicht wissen, ob es schon einmal mit Ford in Unterhandlungen gestanden hat. Sicherlich wird die Regierung eine Niederlassung in Gdingen durch steuerliche und andere Vorteile begünstigen. Im übrigen würde Ford von diesem Platz aus nicht nur den polnischen, sondern auch einen Teil des sowjet-russischen Marktes und die baltischen Randstaaten bearbeiten können.

Die internationale Zusammenarbeit in der Stickstoffindustrie. Vor einigen Monaten wurde ein Abkommen zwischen dem grössten englischen Chemietrust, der Imperial Chemical Industries einerseits und der I. G. Farbenindustrie und den chilenischen Salpeterproduzenten andererseits bekannt, das die Ausschliessung der gegenseitigen Konkurrenz auf dem Weltmarkt bezweckte. Ferner waren Vereinbarungen über gemeinschaftliche Werbetätigkeit und Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Produktion und des Absatzes getroffen worden. Der „Manchester Guardian“ beschäftigt sich nunmehr mit der Betrachtung und Untersuchung der zu erwartenden Auswirkungen dieses Abkommens und sieht dabei ziemlich optimistisch in die Zukunft. Da man sowohl mit den nordischen Produzenten synthetischen Stickstoffs sowie mit den deutschen und englischen Produzenten von Nebenprodukten, wie Sulfat und Ammoniak, nachträglich regelnde Vereinbarungen getroffen hat, so sind von dem erwähnten Uebereinkommen immerhin 70 Prozent der Weltstickstoffproduktion erfasst. Von den restlichen 30 Prozent entfallen 10 Prozent auf die Vereinigten Staaten, die auf Grund ihres Sherman-Acts ihre Bereitwilligkeit zur Teilnahme an dem Kartell hinsichtlich einer Preiskontrolle erklärt haben. Falls sich die übrigen 20 Prozent anschliessen würden, hätte man es in der Hand, die Weltstickstoffproduktion mit der Nachfrage in Uebereinstimmung zu bringen und stärkere Preisschwankungen zu unterbinden.

Nach dem Zustandekommen der internationalen Abkommen wurde eine Preisreduktion um 10 s per to — das sind ca. 5 Prozent des Durchschnittspreises — angekündigt, die zur Anregung des Stickstoffverbrauchs dienen sollte. Nicht ausgeschlossen ist jedoch, dass es sich hierbei um eine Abwehrmassnahme gegen etwaige neue Konkurrenten handelt, die vermutlich gegen die niedrigen Preise nicht aufkommen können. Wichtiger für eine Verbrauchssteigerung sind jedoch die Untersuchungen, welche man hinsichtlich der Anwendung bestimmter Kunstdüngerarten für bestimmte Ernten unternimmt. Ein Vergleich der verschiedenen Stickstoffverbindungen untereinander zeigt, welche Expansionsmöglichkeiten für den Konsum von künstlichen Düngemitteln noch bestehen. Holland und Belgien stehen an erster Stelle; Holland verbraucht beispielsweise dreimal soviel Kunstdünger als Deutschland, während Frankreich hinter England rangiert. Im Zusammenhang damit gewinnt die Preisermässigung erst die rechte Bedeutung, und die Zukunftsaussichten für die internationale Stickstoffindustrie erscheinen in durchaus günstigem Lichte.

Tagung der polnischen Getreidebörsen in Posen. Am 17. September findet in Posen eine Tagung der polnischen Produktenbörsen statt, deren interessante Tagesordnung wir im Lokaltell der heutigen Ausgabe veröffentlichen.

Märkte.

Getreide. Posen, 11. September. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes Weizen neu, trocken, Roggen gesund, Roggenstroh, etc.

Gerste ist hier in grösseren Mengen aufgetaucht, die den Normen für Braugerste nicht entspricht.

Hamburg, 10. September. Ausländisches Getreide cif. Hamburg. (Preise in Hfl. für disponible oder schwimmend fallige Ware pro 100 kg cif. Hamburg.) Weizen: Manitoba I per Sept. 15.30, Manitoba III per Sept. 15.05, Rosafe per Sept. 12.57 1/2. Gerste: Donau-Russen per Sept. 9.00, La Plata per Sept. 9.25, Mais: La Plata per Sept. 9.75, La Plata per Sept. 9.55, Hafer: Whiteclipped I per Sept. 8.82 1/2, Weizenkleie (in sh pro 1000 kg): Bran schwimmend 124.—.

Berlin, 10. Sept. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 226—230, Sept. 245 1/2—246, Okt. 250—251, Dez. 257 1/2—258, Roggen: märk. 190—194, Sept. 204—203, Okt. 202 1/2—203, Dez. 210—210.5, Gerste: Braugerste 210—227, Futter- und Industrieergerste 170 bis 186, Hafer märk. 168—175, westpreuss. Dez. 190 1/2 bis 191, Mais: loko Berlin 208—209, Weizenmehl 28.5 bis 34.5, Roggenmehl 25.10, Weizenkleie 11.75—12.25, Roggenkleie 11—11.25, Viktoriaberbsen 38—46, kleine Speiseerbsen 28—34, Futtererbsen 21—23, Rapskuchen 18.5—19, Leinkuchen 24—24.30, Trockenschnitzel 12.30 bis 12.50, Sojaschrot 20.2—20.8, Kartoffelflocken 18.4 bis 18.9.

Produktenbericht. Berlin, 11. September. Am Produktenmarkt fehlte heute wieder jegliche Unternehmungslust. Die Offerten für überseeische Weizenprovenienzen lauteten unverändert, und auch die heutigen Liverpooler Marktmeldungen boten keine Anregung. Die gestern veröffentlichten amtlichen kanadischen und U. S. A.-Ernteberichte fanden angesichts des gegenwärtig nur geringen Konnexes des deutschen Brotgetreidemarktes mit dem Weltmarkt nur verhältnismässig geringe Beachtung. Vom Inlande ist Weizen angesichts der kleinen Nachfrage reichlich angeboten, bei etwa 1—2 Mark niedrigeren Preisen fand das offerierte Material jedoch zumeist Unterkunft. Auch das Roggenangebot ist reichlich, Forderungen basieren jedoch weiter auf dem durch die Interventionen beeinflussten Preisen, während die Verkäufer gegenüber den von den Mühlen abgegebenen Geboten einige Zurückhaltung üben. Allgemein erfuhr das Roggenpreisniveau eine Senkung um etwa 2—3 Mark. Am Lieferungsmarkt lagen zur Eröffnung für Oktober-Weizen „bestens“-Verkaufsaufträge vor, wodurch diese Sicht 3 1/2 Mark gedrückt wurde, während sonst die Preise nur 1 Mark niedriger lagen. Roggen verlor 1 1/2—2 1/2 Mark, trotzdem besteht noch ein Missverhältnis zu den Preisen für effektive Ware, was zum Teil auf Mangel an Lagerraum zurückzuführen ist. Mehl trotz entgegenkommender Haltung der Mühlen still. Hafer ziemlich stetig, Gerste vernachlässigt.

Vieh und Fleisch. Berlin, 10. September. Amtlicher Bericht. Auftrieb: Rinder 1612, darunter Ochsen 455, Bullen 390, Kühe und Färsen 787, Kälber 2625, Schafe 3961, Ziegen 387, Schweine 11 554, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2391, Auslandschweine 1081. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schliessen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Marktverlauf: Bei Rindern ziemlich glatt, bei Kälbern und Schafen glatt, bei Schweinen ruhig. Preise in RM. für 1 Zentner Lebendgewicht. Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, jüngere 57—60, sonstige vollfleischige jüngere 53—56, fleischige 49—51, gering genährte 41—47. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 55—58, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 51—54, fleischige 47—50, gering genährte 42—46. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 44—48, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 34—42, fleischige 27—32, gering genährte 23 bis 26. Färsen (Kalbinnen): vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts 52—55, vollfleischige 49—51, fleischige 41—47. Presser: mässig genährtes Jungvieh 32—45. Kälber: Doppelerdener bester Mast —, beste Mast- und Saugkälber 80—90, mittlere Mast- und Saugkälber 72—86, geringe Kälber 58—68. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthämmer, Weidemast 74—76, Stallmast 75—77, mittlere Mastlämmer, ältere Masthämmer 68—73, gut genährte Schafe 52 bis 60, fleischige Schafvieh 57—64, gering genährtes Schafvieh 42—54. Schweine: Fettschweine über 300 Pfund Lebendgewicht 85—86, vollfleischige Schweine von zirka 240—300 Pfund Lebendgewicht 87—88, vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfund Lebendgewicht 87—89, vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfund Lebendgewicht 84—87, fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfund Lebendgewicht 82—84, fleischige Schweine unter 120 Pfund Lebendgewicht —, Sauen 77—79.

Fische. Warschau, 9. September. Die fallende Stimmung überwiegt hier immer noch, die Preise sind wiederum um 20 Groschen je Kilo gefallen, da das Angebot bei steigenden Zufuhren reichlich ist. Karpfen lebend im Grosshandel 3.80 zt franko Warschau. Im Kleinhandel wird für 1 kg notiert: Karpfen lebend 4.50, tot 2—2.50, Schleie 5 bis 4, tot 3—3.50, Karauschen lebend 6—7, tot 3—4, Lachs 13—14, Aal 7—8, Durchschnittssorten 1.50 bis 2.50, kleine Fischarten 0.60—1.

Kattowitz, 9. September. Wegen der starken Hitze ist der Absatz von Rucherware zurückgegangen. Die Fabriken haben die Produktion trotzdem nicht eingeschränkt, da sie mit einer Wiederbelebung des Geschäfts in kurzer Zeit rechnen. Fischkonserven werden besser verkauft. Bücklinge die Kiste zu 21—22 Stück 5.50 zt, Bratheringe 8-Liter-Büchse 11.25, 5-Liter-Büchse 6.25, Rollmopse 3-Liter-Büchse 6.

Hüte und Felle. Lemberg, 9. September. Notierungen für 1 kg ungerberter Felle in Zloty: leichte Rindhäute 2.10, schwer 2.10, Kalbsfelle aus dem Schlachthaus 4.30, aus der Provinz 3.60, grosse Rosshäute je Stück 25, kleine 15.

Glas. Bromberg, 9. September. Grosshandelspreise für 1 qm: 3. Sorte Treibhausglas 4.70, Fen-

sterglas 5.60, Fensterglas 6. Breite 5.75. Für 2. Sorte werden 20 Prozent mehr berechnet. Bilderglas 7 zt je qm. Es herrscht starker Bargdelmarkt.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 9. September. Das Warschauer Handelshaus A. Geppner notiert für 1 kg in Zloty: Bankzinn in Blocks 11, Hüttenblei 1.25, Zink 1.40, Antimon 2.25, Hüttenaluminium 4.30, Zinkblech Grundpreis 1.72, Messingblech 4—4.80, Kupferblech 5.30—5.80.

Kattowitz, 9. September. Der Preis für eine Tonne Roheisen ist mit 220 zt loko Ladestation unverändert.

Posener Börse. Fest verzinlichte Werte.

Table with 3 columns: Notierungen in %, 11. 9., 10. 9. Includes Staatsliche Goldanleihe, Konvertierungs-Anleihe, Eisenbahnanleihe, etc.

Industriek Aktien.

Table with 4 columns: 11. 9., 10. 9., 11. 9., 10. 9. Includes Bank Polski, Bk. Kw. Pot., Bk. Przemyl., etc.

Tendenz: behauptet. G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 10. September. Die Umsätze waren heute grösser, die Stimmung sehr belebt, so dass ein grosser Teil der Aktien seine Kurse verbessern konnte oder auch wenigstens nur zu unveränderten Preisen in Umsatz kam. Bank Polski 50 Groschen höher, andere Bankaktien behauptet. Chemische Aktie Kiewski gleichfalls unverändert. Elektrizitätsaktie Sila i Swiatlo einen weiteren Zloty höher. Zementaktien unverändert. Naphthaaktie Nobel gut gefragt und höher bewertet. Am Markt für Metallwerte war Cegielski einen Zloty höher, dagegen sind Lilpop um 25 Groschen und Zielieniewski sogar um 4 Zloty gefallen. Andere Metallaktien mit Ausnahme der leicht ermässigten Starachowickie gut behauptet. In anderen Aktien bestand kein Geschäft.

Trotz weitaus besserer Nachfrage hat sich die Tendenz nicht besonders gebessert, da nämlich sowohl die 5prozentige Konvertierungsanleihe wie auch die Dolaranleihe weitere 25 Groschen einbüsst. 4prozentige Investierungsanleihe 50 Groschen höher und gern gekauft, andere Anleihen und Staatspapiere gut behauptet. In Privatpfdbriefen bestand wiederum grössere Nachfrage, so dass die Tendenz fest genannt werden kann.

Auch am Devisenmarkt waren heute grössere Umsätze zu verzeichnen, aber die Tendenz ist immer noch uneinheitlich. Bardollar wurde heute zahlreich, aber zu etwas niedrigeren Kurse gehandelt. Auch London bei guten Umsätzen leicht ermässigt. Paris und Schweiz etwas höher, der Rest unverändert.

Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.89, Goldrubel 4.63 1/2, Czerwoniec 2 Dollar, 100 Dollar im Kabelverkehr zwischen den Banken 891.97 1/2.

Amtlich nicht notierte Werte: Belgien 123.93, Belgrad 15.67, Budapest 155.60, Bukarest 5.29, Oslo 237.45, Helsingfors 22.31, Spanien 131.50, Holland 357.41, Kopenhagen 237.35, Riga 171.27, Stockholm 238.85, Italien 46.63 1/2, Danzig 172.83, Berlin 212.29 1/2, Montreal 8.85, Sofia 6.45.

Fest verzinlichte Werte.

Table with 3 columns: 10. 9., 9. 9., 10. 9., 9. 9. Includes 5% Dollaranleihe, 5% Staatsl. Konvert.-Anleihe, etc.

Industriek Aktien.

Table with 4 columns: 10. 9., 9. 9., 10. 9., 9. 9. Includes Bank Polski, Bank Dyskont., Bk. Handl.W., etc.

Tendenz: etwas fester.

Amtliche Devisenkurse.

Table with 4 columns: 10. 9. Gold, 10. 9. Brief, 9. 9. Gold, 9. 9. Brief. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

*) Ueber London errechnet. Tendenz: uneinheitlich.

Danziger Börse.

Danzig, 10. September. Amtlich: Warschau 57.80—57.95, der Zloty 57.83—57.98, London Schweiz 25.00 1/2, Ueberweisung 25.01 1/2, Schweiz 99.29—99.58, Berlin 122.736—123.044.

Im Privatverkehr wird gezahlt: 100 Danziger Gulden 172.85, New York 5.145, der Zloty zum Dollar 8.88.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 11. September. Die Börse eröffnete ausgesprochen lustlos und in durchweg abgeschwächter Haltung. Der neuerliche Kursrückgang der Farbenaktien unter Hinweis auf die Ausdehnung des Benzinkampfes und grössere Abgaben von Provinzseite zusammen mit spekulativen Abgaben, denen sich auch Zwangsexekutionen zugesellt haben sollten, trugen zu einer starken Verstimmung bei. Da ausserdem London und die Schweiz namentlich für Elektrowerte schwächere Kursmeldungen sandten, wurde die Kursgestaltung auch hierdurch empfindlich beeinflusst. Die günstigen Momente, wie die fortschreitende Geldmarktleichterung und die belgische Kohlenpreiserhöhung, sowie die wachsenden Bestrebungen, eine internationale Kohlenverständigung herbeizuführen, traten völlig in den Hintergrund. Man verwies vielmehr auf den schwachen Verlauf der letzten New Yorker Börse und die dortige neuerliche Geldversteifung. Ausserdem wurden wieder die Befürchtungen über eine Diskonterhöhung in London geäußert, die aber angesichts der Goldzugänge bei der Bank von England von nur wenigen Kreisen geteilt werden. Schliesslich waren erneut unkontrollierbare Gerüchte über Schwierigkeiten einiger Firmen der Warenbranche im Umlauf, die bei der nervösen Stimmung der Börse stärker nachwirkten. Stärker gedrückt waren Farben-, Elektro- und Kunstseidenwerte. Auch Reichsbankaktie weiter angeboten. Am Geldmarkt war Tagesgeld zu dem ermässigten Satz von 6—8 1/2 Prozent angeboten. Auch Monatsgeld ist etwas billiger mit 9—10 Prozent zu haben. Am Devisenmarkt lag der Dollar fest. Man nannte Kabel Mark 4.2017, Kabel London 4.8472 und London Mark 20.365. Im einzelnen lagen Montanwerte widerstandsfähig und teilweise sogar leicht befestigt. Doch überwiegen auch hier Kursabschwächungen, die über 1 1/2 Prozent nicht hinausgingen. Ausgesprochen schwach lag der Elektromarkt, an dem Schuckert 3 1/2 und Siemens 2 1/2 verloren. Neben Provinzabgaben sollen auch Zwangsverkäufe beobachtet worden sein. Farben schwächten sich weiter um 1 1/2 ab bei recht erheblichem Angebot. Kaliwerte knapp behauptet. Reichsbankaktie auf anhaltende Abgaben um 1 1/2 gedrückt. Die übrigen Bankaktien fast unverändert. Vereinigte Glanzstoff setzten 7 Prozent schwächer ein. Man sprach von spekulativen Abgaben. Sonst waren noch Polyphon um 3, Svenska um 1/2 Mark abgeschwächt. Die Kursveränderungen auf den übrigen Marktgebieten waren minimal. Nach Festsetzung der ersten Kurse hielt die schwache Tendenz an.

Terminpapiere

Table with 4 columns: 11. 9., 10. 9., 11. 9., 10. 9. Includes Dt. R.-Bahn, A.G. Verkehr, Hamb. Amer., etc.

Table with 3 columns: 11. 9., 10. 9., 11. 9., 10. 9. Includes Ablös.-Schuld 1-60 000, 60-90 000, etc.

Industriek Aktien.

Table with 4 columns: 11. 9., 10. 9., 11. 9., 10. 9. Includes Accumulator, Adlerwerke, Aschafenburg, etc.

Tendenz: meist schwächer.

Amtliche Devisenkurse.

Table with 4 columns: 11. 9. Geld, 11. 9. Brief, 10. 9. Geld, 10. 9. Brief. Includes Buenos Aires, Bukarest, Canada, etc.

Austdevisen. Berlin, 10. September. Auszahlung Warschau, Kattowitz und Posen 47—47.20, grosse Zlotynoten 46.95—47.35.

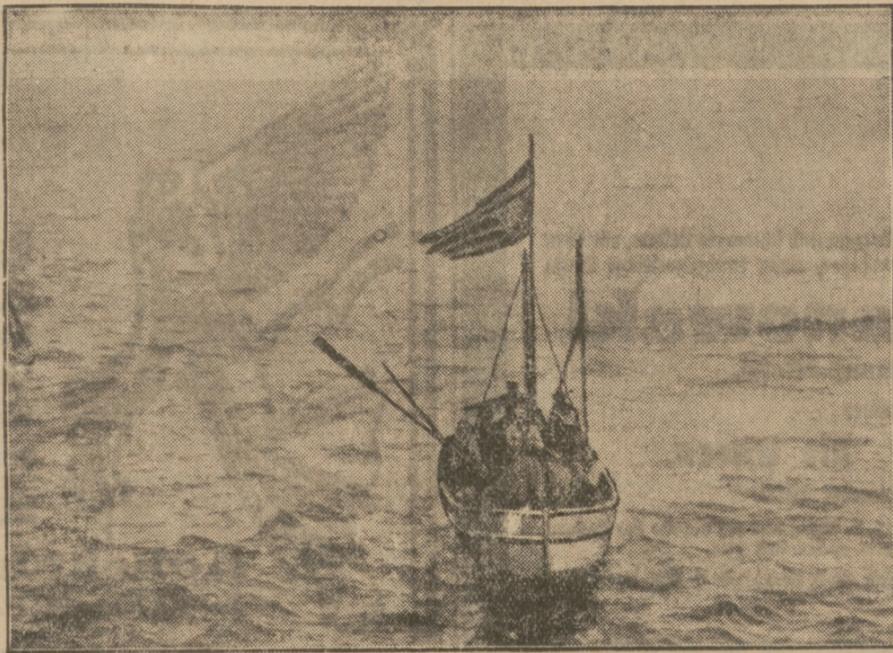
Der Zloty am 10. September. Zürich 58.25, London 43.23, New York 11.25, Mailand 214.50, Budapest (Noten) 64.10—64.40, Wien 79.46 1/2—79.74 1/2.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

fürher sprach von dem tiefen Eindruck, den insbesondere die Bachsche Musik auf ihn gemacht habe, und von dem gemeinsamen Erbe des Lutheriums, dessen sich auch die amerikanischen Mitglieder bewußt geworden seien.

Ein Welthohlenkartell?

Aus Genfer Völkerverbündestreffen bringt eine Mitteilung an die Öffentlichkeit, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, wohl eine der wichtigsten und brennendsten europäischen Fragen aufrollen würde.



Rescue of German shipwrecked on the ocean.

Der Frachtdampfer „Quimistan“, der unter deutscher Flagge seine letzte Reise von Newport nach Genoa machen sollte, hat am 20. August Schiffbruch erlitten.

Aus der Republik Polen.

Offizieller Fliegerbesuch.

Warschau, 11. September. Am 15. d. Mts. wird in Warschau eine französische Flugzeugtaffel eintreffen.

Nervenzusammenbruch.

Warschau, 10. September. Gestern nacht schoß mit einem Revolver einer der Vortragenden bei der Seeschule in Dirschau, Stopinski, auf seinen Kollegen Prof. Korkinski.

Schnee in der Tatra.

Zakopane, 10. September. (A. B.) Der Schnee, der hier vor einigen Tagen gefallen ist, will vorläufig nicht weichen.

Die kirchenmusikalische Tagung.

Polen, 10. September. Während der Tagung der Organisten sprachen u. a. Kardinal Dr. Hlond und nach ihm als Vertreter des Unterrichtsministeriums Dr. Glowacki.

Weitere Gewitterschäden in Pommerellen.

Der Materialschaden vorläufig unübersehbar.

Zu den Unwetterschäden in Pommerellen, über die wir berichteten, bringen wir heute ergänzende Mitteilungen aus dem nördlichen Teil der Wojewodschaft, wo das Unwetter am stärksten gewütet hat.

einen Vortrag über „Die Aufgaben der katholischen Kirchenmusik“, worauf Prof. Korkowski ein Orgelkonzert gab.

Tschechischer Besuch.

Prag, 10. September. (Pat.) Morgen begibt sich ein Ausflug leitender Persönlichkeiten aus dem tschechoslowakischen Wirtschaftsleben zum Besuch nach Polen.

Kolonisationspläne.

Warschau, 11. September. (A. B.) Die Staatliche Agrarbank beabsichtigt, das Tempo der Kolonisation in Brasilien durch die polnische Kolonialgesellschaft zu beschleunigen.

Vom Urlaub zurück.

Warschau, 11. September. (A. B.) Der Chef des diplomatischen Protokolls, Komer, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Rückkehr der polnischen Delegation.

Warschau, 11. September. (A. B.) Die Rückkehr der polnischen Delegation aus Genf von der dortigen Völkerverbundstagung erfolgt am 27. d. M.

ein. Während das Rindvieh und die Pferde gerettet werden konnten, sind 11 Schweine, ein Kalb, 2 Schafe, 16 Gänse, 40 Hühner und familiäre Hausgeräte verbrannt.

Im Kreise Karthaus zündete der Blitz bei dem Landwirt Gustav Hoffmann in Kobati, Stall und Scheune verbrannt mit der ganzen diesjährigen Ernte, allen landwirtschaftlichen Maschinen und sieben Schweinen.

Bei Mewe fuhr ein Blitz in die Scheune des Besitzers Golincki in Milanowo, Abbau Thyman. Die mit 700 Zentner Getreide, 200 Zentner Kohlen, Bauholz und landwirtschaftlichen Maschinen angefüllte Scheune brannte mit dem gesamten Inhalt vollständig nieder.

Auch aus der Gegend von Kamin laufen noch zahlreiche Meldungen über Gewitterschäden ein. Bei dem Besitzer Konrad Schmeller in Wobdel und dem Gutsbesitzer von Pokrzywnicki in Damerau wurde durch Blitzschlag eine Scheune eingedäschert.

Schweres Eisenbahnunglück.

Paris, 11. September. (A. B.) Die Abendpresse meldet, daß sich in Montforte in Spanien gestern nacht eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe ereignet hat.

Deutsches Reich.

Zeppelin und Reichspost.

München, 11. September. (A. B.) Der Reichspostminister erklärte hier einem Pressevertreter gegenüber u. a., daß bei Beurteilung der bisher bei den Zeppelinflügen über den Ozean erzielten Geschwindigkeiten der Zeitunterschied gegenüber dem schnellsten Dampfer nicht groß genug sei, um einen Luftpostverkehr mit Zeppelinluftschiffen als besonders aussichtsreich erscheinen zu lassen.

Aus anderen Ländern.

Große russische Manöver.

Minst, 10. September. (A. B.) In den nächsten Tagen wird die russische Armee in Weißrußland ihre großen Manöver abhalten.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Beantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch für Handel und Wirtschaft: Guido Bache. Für die Teile: Aus Stadt u. Land, Gerichtsamt u. Verfassungen: B. Alexander Jursch für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Welt im Bild“: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Annoncen-Teil: Margarete Wagner, Kosmos Sp. z. o. o. Verlag: „Posener Tageblatt“, Druck: Drukarni Concordia Sp. Akc. Sämtlich in Posen. Zwierzywiecka 6.

Die Zuchtviehversteigerung

der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsrindes Großpolens findet am Donnerstag, dem 19. Septbr. d. Js. in Poznań auf dem Ausstellungsgelände der Powszechna Wystawa Krajowa (Terrain B) statt.

Beginn der Besichtigung der Tiere am 18. September d. Js., um 8 Uhr vormittags, Beginn der Auktion am 19. September d. Js., um 11 Uhr vormittags. Zur Versteigerung gelangen ca. 70 Bullen, 16 Kühe und 67 Färsen.

Sämtliche Tiere sind vor der Auktion klinisch auf Tuberkulose untersucht. Der Katalog ist erhältlich im Sekretariat der Herdbuchgesellschaft, sowie am Tage der Versteigerung auf dem Auktionsplatze.

Vor der Versteigerung findet die Prämilierung der besten Tiere statt.

Wielkopolskie Towarzystwo Hodowców Bydła nizinnego czarno-białego.

Kaufe mehrere Waggonen todene

Kiefernklöben 1. C. Rothe, Leszno Wlkp.

Personen-Kraftwagen

Aga 6/20, 6 Sitze, 5 fach bereit, vollständig überholt, zu verkaufen. Besichtigung in der Zeit von 11-1 Uhr tägl. Angebote sind bis 20. 9. 1929 einzureichen an die Allgemeine Ortstrankentasse Joppol.

Die letzten Telegramme.

Zusammenstöße.

Berlin, 11. September. (R.) Wie die Blätter melden, kam es gestern abend in Schönberg zwischen Kommunisten und Hiltreuten zu schweren Zusammenstößen, wobei zwei Teilnehmer durch Kopfwunden schwer verletzt und etwa 6-8 Personen verhaftet wurden.

Verhaftet.

Berlin, 11. September. (R.) Nach Blättermeldungen wurde gestern in Kreme bei Tzeheo ein angeblicher früherer Polizeihauptmann im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen verhaftet.

Erstarrte Bank.

Frankfurt a. M., 11. September. (R.) Die vorläufige Bilanz der Südwestdeutschen Bank weist bei einem Aktientapital von einer Million Mark einen Passivsaldo von 8,003 Millionen Reichsmark auf.

4 Personen in der Marne ertrunken

Paris, 11. September. (R.) In der Gegend von Chalons-sur-Marne sind gestern an der gleichen Stelle drei Frauen und ein Kind beim Baden in der Marne ertrunken.

Fleischvergiftung.

Berlin, 11. September. (R.) In Adlershof sind 13 Personen nach dem Genuß von Hackfleisch erkrankt. Lebensgefahr besteht bei keinem Erkrankten.

Marineabrüstungskonferenzen.

Washington, 11. September. (R.) Der Marineauschuss des Bundesienats hat beschlossen, eine Untersuchung über die propagandistische Tätigkeit der amerikanischen Schiffsbauwerften in Verbindung mit internationalen Marineabrüstungskonferenzen einzuleiten.

Eine Rede Macdonalds.

Washington (Durham), 11. September. (R.) Macdonald hielt gestern eine Rede, in der er die Berichte von einem Zweipakt innerhalb des Kabinetts für unrichtig erklärte.

dere Geräte mitverbrannten. Die Zempelburger Freiwillige Feuerwehr konnte bei der Schnelligkeit mit der das Feuer um sich griff, sich nur auf die Rettung der Nebengebäude beschränken. Das dritte Schadenfeuer brach auf dem einige Kilometer davon entfernten Rittergut Zempelkowo, Besitzer Ragnus, aus, wo ein großer, etwa 60 Fuhren enthaltender Getreideschober niederbrannte.

Im Kreise Puzig schlug ein Blitz in die Scheune des Besitzers Franz Wandtke in Abbau Bresin (Brzezino) ein, die sofort in Flammen ausging. Gleich darauf griffen die Flammen auch auf das danebenstehende Gebäude über, bestehend aus Wohnhaus und Stall.

Im Kreise Berent schlug der Blitz (nachdem schon sechs bis sieben Brände in der Umgegend sichtbar waren) in das Stallgebäude der Besitzerfrau Ida Lüttschwager in Kobyle



Am 9. September 1929 verschied nach kurzem und schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sakramenten, im 11. Lebensjahre, unser innigstgeliebter Sohn

Johann Milanowski

Schüler der II. Gymnasialklasse.

In tiefer Trauer

Die Eltern.

Poznań (ul. Matejki 2), den 10. September 1929.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 12. d. Mts., von der Kapelle des Zakladu św. Józefa, in der ul. św. Józefa, um 5 Uhr 30 Min. nachm. aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Freitag, dem 13. d. Mts., um 9 Uhr vormittags in der Jeszkiej Pfarrkirche gelesen.



Berichtigung!

Die Eröffnung der Kollektur der Staatslotterie Julian Langer in der ul. Wielka 5 und Fredry 3 erfolgt wegen Nichtfertigstellung der Geschäftsräume nicht am 11. d. Mts., wie in der Presse bekanntgegeben, sondern unmiderruflich am Dienstag, dem 17. d. Mts., um 10 Uhr vorm.

Kollektur der Staatslotterie
Julian Langer, Poznań, Wielka 5-Zentrale, Fredry 3-Filiale

Posener Handwerker Verein

gegr. 1862

Wieder müssen wir der traurigen Pflicht genügen, und den Tod unseres Mitgliedes

Frau Marie Kazimiera Hankel

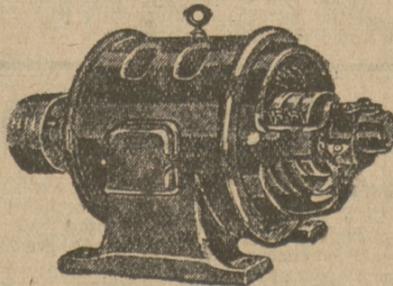
zur Kenntnis bringen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. d. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr auf dem katholischen Friedhof in Górczyn statt.

Der Vorstand.



Pelzwaren-Engros-Geschäft
A. BROMBERG
Poznań Łódź
St. Rynek 95-97 Florkowska 31
L. E. g. Tel. 26-37 L. E. g. Tel. 5-84
empfiehlt Felle und Pelzfutter für Damen- und Herren-Pelze Saison-Neuheiten in grosser Auswahl!
Bemerkung: In Poznań ausschliesslicher Engros-Verkauf.



Wir empfehlen uns zur Lieferung und Ausführung von **elektrischen Licht- und Kraftanlagen**

sowie von

Radioanlagen

Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań, **Wjazdowa 3, Telephon 42-91.**

Marko Simplex

Düngerstreuer

Seine Streuleistung u. Einfachheit empfiehlt ihn, —

Sein Preis führt zu seiner Wahl!

Inz. H. Jan Markowski

Poznań 420 Sew. Mielżyńskiego 23.

Schaulager: Słowackiego Ecke Jasna.

Ab Poznań: 2 mtr. Streubreite 550 złoty

2 1/2 „ „ 620 „

Zur Herbstbestellung

bietet an:

Friedrichsw. Berg-Wintergerste

Orig. u. I. Abf., anerkl.

Pestuser Roggen

I. Abf., anerkl.

Hildebrands Weizen

weiss, „B“, I. Abf., anerkl.

Biehlers „Edel Epp“-Weizen

I. Abf., anerkl.

Dominium Odra, p. Golina, pow. Koźmin.

Automobile

6/30 Steyr Torpedo 4 sitzig

17/60 Austro-Daimler Torpedo 6 sitz.

4/14 Praga Sport Torpedo 2 sitz.

5/25 Chenard Walcker Limous. 4 sitz.

14/35 Puch Torpedo 6 sitz.

13/55 Minerva Cabriolet 6 sitz.

15/50 Praga Torpedo 5 sitz.

12/75 Fiat Torpedo 6 sitz.

6/30 Fiat Torpedo 4 sits.

10/30 Protos Torpedo 6 sitz.

10/40 Opel Limousine 6 sitz.

12/60 Opel Limousine 6 sitz.

14/38 Opel Torpedo 6 sitz.

in gebrauchtem, jedoch einwandfreiem Zustande bieten als günstigste Gelegenheitskäufe an

BRZESKIAUTO sp. Akc. Poznań
ul. Dąbrowskiego 29—Tel. 63-23, 63-65.

Gegründet 1894

Ältestes und grösstes Automobilspezialunternehmen Polens. — **Chauffeurschule.**

Kommen Sie

zum Herbst- u. Winter-Kleidung nur zu uns!

Wir verkaufen zu noch nie dagewesenen Preisen:

Herren-Riffler aus prima Stoffen schon von zł 34
Herren-Baglan gemustert, pr. verarbeitet schon von zł 58
Herren-Gehrock-Paletots (Estimo) schon von zł 68
Estimo-Paletots mit Sealschragen schon von zł 72
Sport-Pelze in großer Auswahl schon von zł 145

Geh-Pelze schon von 175 bis zum teuersten
Pelz-Joppen in tieferer Auswahl schon von zł 65
Leder-Joppen und Mäntel aus pr. Leder schon von zł 125
Stoff-Joppen aus gemischt. Wollstoffe schon von zł 24

Angenehme große Auswahl, billige Preise
Felle für Kragen und Pelze
von billigen bis zum teuersten.

Bitte auf Firma genau zu achten:

Warszawska Konfekcja Meska

Poznań, Wroclawska 13

Mogilno, Plac Wolności 5

Pelz-Besätze

sowie das Allerneueste in:
Persianer-Seal-Utis-Murmel-Mäntel
in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

J. DAWID, Poznań, ul. Nowa 11 u. ul. Wroclawska 30

Wohnungstausch!

Tausche schöne 3 Zimmerwohnung
I. Etage in Danzig-Langfuhr,
gegen eine 4-5 Zimmerwohnung in Poznań.

Offerten an Annoncen-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1503.

Seltener Gelegenheitskauf!

1 Chenard Walcker-Limousine

4-Sitzer, in guten Zustande

1 Fiat 509

4-Sitzer, im tadellosen Zustande

1 Berliet

6-Sitzer, fahrbereit

1 Lastwagen

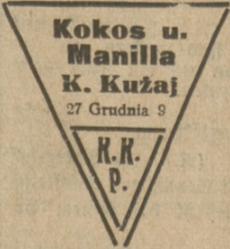
2 1/2 Ton., fahrbereit, auf Vollgummireifen.

Garazelwarsztaty reparycyjne samochodów
Auto-Industria
PAWEŁ HELWIG, Poznań, Mostowa 23.

J. Chojnacki

HERREN U. DAMENSTOFFE
TEPPICHE — GARDIENEN —

POZNAŃ ST. RYNEK 52
ECKE WODNA



Kokos u. Manilla
K. Kużaj
27 Grudnia 9
R.K.P.

Gesucht 20 000 zł

erste Hypothek auf 1 a Landwirtschaft von 220 Morg.
Ang. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 1504.

!!! PELZE !!!
all. Art. f. Damen u. Herrn u. Maß werd. bill. repar., umgearb. u. d. neust. Mod. empf. auch zu d. allg. Preis Felle. Pelze i. gr. Ausw. auch a. günst. Abzahlung.
MAGAZYN FUTER
W. Kosiński-Poznań
ul. Podgórna 6, Tel. 5887.



M. MINDYKOWSKI
Poznań, Żydowska 33

Mit d. Drachen in der Hand
Geht der Maler übers Land.



Die besten und dauerhaftesten
Lacke, Emailen, Farben,
nur „Drachenmarke“ überall erhältlich.

Kriegsinvalide sucht geeigneten

Blag
zum Auffüllen eines Kiosks für Kleinwaren. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1505

Gut möbl. Zimmer
bis 2. Std. Zentralheiz. elektr. Licht i. alt. Herr z. 1. 10. Evtl. Mittagessen.
Gefl. Off. m. Preis a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 1501.

Arbeitsmarkt

Gesucht für sofort oder später unverh. evangl.

Rechnungsführer

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **M. Jouanne, Klenka,**
p. Nowemiaso n. W., pow. Jarocin.

Süchtigen, zuverlässigen Verkäufer

beider Landesprachen mächtig, etwas in der Buchführung vertraut, per bald oder auch später, für mein Kolonialwarengeschäft nebst Ausschank verlangt. Bewerbungen schreiben nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an

C. Schostag, Wągrowiec.

Suche zum 1. 10. 1929 perfekte Wirtin

Meldungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Bild einenden an **Frau Mia Niehoff, Rittergut Starzewo, Post Lastowice.**

Perfekte Stenotypistin

gesucht, möglichst auch Polnisch, jedoch nicht Bedienung von sofort oder später. Offert. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1507.

Süchtigen, zuverlässigen Verkäufer

beider Sprachen mächtig, zum 1. 10. 1929 gesucht. Off. mit Gehaltsford. bei freier Station erbeten.

J. Stephan, Wyrzysk,
Stabeisen- Eisenwaren- Haus- und Küchengeräte-Handlung.

Deutschn. polnische Stenotypistin gesucht,
von Danziger Importfirma. Es kommt nur eine erstkl. Kraft in Frage, die beide Sprachen vollkommen beherrscht. Bewerb. u. Zeugn. einzureich. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 1502.

Handlangerinnen und Bügler

für Damenkonfektion (Mäntel) von sofort gesucht.
Ządowska 29, Hof 1. Stock.

Dienstmädchen

z. 15. Sept 1929 gesucht.
Drozdowska, Poztawa 16

Mädchen für Haus u. Küche sucht z. 1. 10. 29
Frau Apothekenbes. **Boffe,**
Tarnowo-Podg.

Suche zum 1. Okt. 1929 süchtigen, energischen jung. Mann

zur Bewirtschaftung von 200 Morgen. Offert. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 1506.

Für jg. **Haushalt-Lehrerin**
suchen wir groß. Haus- halt (gut, Hotel, Kfz) zur Ablegung 5 monat. Praktikum.

Hilfsverein deutscher Frauen
Poznań, Waly Leszczyńskiego 1
Tel. 2157.

Stellung als Inspektor

Vin 28 Jahre alt, deutsch-katholisch, und habe 10jähr. Praxis. Gegenwärtig 4. Jahre in einer intern. Staats-gewirtschaft tätig. Gefl. Zuschriften an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 1479 einzu- legen.

Wirtin-Köchin

16 Jahre nur in großen Säulern tätig, sucht Stell. in Stadt- od. Landhaushalt v. 1. 10. Langj. Zeugn. u. Empf. Gefl. Zuschr. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierz. 6, u. 1484.